

ÖÖ-SP beschließt Urabstimmung über Vorsitz



**Koppler und Lindner
bei der Präsentation
der Pläne am Montag.**

SPÖ/KK(2); laum.at; Matthias Laube

Am 3. September digitale Direktwahl – auch Mitgliederbefragung zur inhaltlichen Ausrichtung

Kandidieren kann jeder mit 250 Unterstützungserklärungen aus drei Bezirken.

Linz. Die SPÖ Oberösterreich wird als erste Landespartei ihren künftigen Chef in einer Urabstimmung wählen. Der Vorstand hat am Montag einstimmig den entsprechenden Beschluss gefasst. Aber nicht nur über den Parteivorsitz, auch über die Schwerpunkte der kommenden Jahre werde es ein Mitgliedervotum geben, kündigte der geschäftsfüh-

rende Parteichef Michael Lindner in einer Pressekonferenz am Montag an.

25.000 SPÖ-Mitglieder können Vorsitz wählen

Online-Wahl. Nach einer misslungenen Impfkampagne hatte die bisherige Frontfrau Birgit Gerstorfer Anfang Februar früher als geplant gehen müssen, noch ist sie aber Landesrätin. Die Partei hatte daraufhin einen „Neustart“ ausgerufen mit dem Ziel, „eine moderne, soziale Mitmach-

partei“ zu werden, wie es Lindner nennt. So sind am 3. September rund 25.000 oberösterreichische SPÖ-Mitglieder aufgerufen, online einen neuen Parteivorsitz zu wählen. Wahlberechtigt sind alle, die bis zum 1. August Mitglied sind. Am Parteitag im Linzer Design Center am 1. Oktober soll dann das Ergebnis präsentiert werden.

Für den Vorsitz kandidieren kann jeder, der bis zum 1. Juni aus drei Bezirken mindestens 250 Unterstüt-

zungserklärungen vorlegen kann. Das gilt auch für den geschäftsführenden Parteichef Lindner, stellte dieser klar.

Mitgliedschaft innerhalb der Partei aufwerten

Neuer Katalog. Mit dieser Form der Wahl wolle man die Mitgliedschaft innerhalb der Partei aufwerten, meinte etwa Landesgeschäftsführer Florian Koppler. Er sieht diese „digitale Direktwahl als Kampagne nach innen“, wie er

betonte. Außerdem sollen die Mitglieder auch bei der Ausrichtung der Partei mitreden. Noch stehen die Fragen zu Organisationsstruktur und landespolitischen Themen aber nicht, der Katalog werde im Sommer präsentiert.



Gerstorfer musste früher als eigentlich geplant gehen.